



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Huckarde, Dortmund, Brakel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

und Odinge¹⁾ erhalten. 1041, Juni 17, schenkte nun Erzbischof Hermann II. von Köln, Enkel Otto's II., der Abtei Deutz 11 Hufen (mansus) mit allen Nutzungen und 40 Eigenhörige (mancipia) im Sachsehgau bei der „villa publica Cuosbuoekheim“²⁾. Dieser Ausdruck villa publica Bochum ist so unzweideutig wie möglich, er kann nur auf Königsgut bezogen werden, und zwar ist es keine einzelne Hufe, die bezeichnet wird, sondern die villa.

Suckarde, Dortmund, Brakel.

Weitere 12 km östlich davon beginnt Königsgut mit den Höfen Suckarde, Dortmund und Brakel. Die Betrachtung dieser Höfe wird den Haupttheil unserer Untersuchung ausmachen. Hier mag nur Folgendes vorläufig hervorgehoben werden. Der Mittelpunkt der einzelnen villae liegt etwa je 5 km aus einander. Wäre demnach der Bestand der königlichen villae zwischen Lippe und Ruhr mit seinen Antheilen an den Waldmarken, wie wir zu vermuthen geneigt sind, im Wesentlichen gleichartig gewesen, so hätten wir von vornherein einen gewissen Anhalt für die Lage und Ausdehnung der königlichen villae. Dieser bestätigt sich in etwa auch durch den Reichshof Westhofen mit der zugehörigen Reichsmark und dazu berechtigten Hufen, welche um eine Längsachse von Südosten nach Nordwesten von etwa 6—7 Kilometer und eine Querachse von etwa 3—5 Kilometer sich gruppieren.

Nach dieser vorläufigen orientirenden Bemerkung wollen wir auf die urkundlichen Nachrichten zurückkommen. 947, Jan. 15, gewährte Otto I. auf Bitten der Aebtissin Hadewig dem Kloster Essen das Recht der Aebtissinnenwahl, bestätigte auch unter Anderem die Schenkungen der Könige und anderer Gläubigen, worüber die Urkunden in dem Klosterbrande untergegangen waren³⁾, unter Anderem auch einen Hof (curtis), vom Könige Ludwig

¹⁾ Lage unbekannt. Darpe, Geschichte der Stadt Bochum I S. 16, rechnet auch Hattingen, Wattenscheid, Herbede und Wengern zu den Schenkungen Otto's III., was jedoch aus den angeführten Urkunden (Lacomblet I. 357) nicht hervorgeht.

²⁾ Lacomblet, U.-B. I 176.

³⁾ Ebd., U.-B. I 97.

geschenkt, „Hucrithi“ genannt, und quicquid habuit in comitatu Ecberti et Cobbonis. Da Essen erst am 27. September 874 gestiftet ist, müßte die Schenkung Ludwigs in die Jahre 874—876 fallen. Da indessen auch Schenkungen des 864 gestorbenen Erzbischofs Günther von Köln und des 867 gestorbenen Papstes Nikolaus I. in der Urkunde genannt sind, so können, wie Wilmans Kaiserurkunden Westfalens I S. 260 bemerkt, diese letzteren Schenkungen nicht ursprünglich für Essen ausgestellt gewesen, sondern müssen erst mit den geschenkten Gütern an Essen gekommen sein. Für die Schenkung Hucrithis durch König Ludwig könnte also allenfalls auch ein früherer Termin in Betracht kommen. Hucrithi ist später ebenso wie Ehrenzell und Eidenscheidt Essenscher Oberhof geworden, es hatte im 13ten Jahrhundert einen Billikationsbezirk mit weit ausgedehntem Streubesitz, doch sind weder die sämtlichen, nicht zahlreichen Hucarder Höfe noch die des benachbarten Dorstfeld, über welches sich späterhin eine Essensche Landeshoheit herausbildete, von vorne herein im Besitze von Essen nachzuweisen. Die werdende Billikation des 13ten Jahrhunderts läßt sich urkundlich verfolgen, im Uebrigen sind wir über Hucarde ohne weitere, ältere Nachrichten. Ergiebt sich späterhin aus der Betrachtung, daß wie schon oben erwähnt, der Zusammenhang der Hucarder Dortmundener Marken einen Rückschluß auf gemeinsame Organisation des Reichsforstes der Dortmundener Reichsleute und der Dorstfelder Hucarder Mark nothwendig macht, so sind wir genöthigt, diese Organisation wegen der Schenkung durch Ludwig in vorludolfingische Zeit zu verlegen. Für Dortmund, dessen Stellung den Mittelpunkt der Untersuchung bilden wird, braucht hier zunächst nur auf die Zusammenstellungen bei Frensdorff, Dortmundener Statuten und Urtheile, im Dortmundener Urkundenbuche, und dem Werke von Rübeler, Dortmundener Finanz- und Steuerwesen, hingewiesen werden. Frühzeitig beginnen Verpfändungen und Verschenkungen einzelner Hufen, sowie des ganzen Reichshofes. Otto I. schenkte 2 Hufen in Dortmund dem Stifte Enger 966 Juli 17¹⁾.

¹⁾ Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden II 87.
Rübeler, Reichshöfe I.

Otto III. schenkte, wie oben bemerkt, 997 Okt. 12 dem Marienstifte zu Lachen quendam nostre proprietatis locum Trotmannia¹⁾, ohne daß die Schenkung nachweislich späterhin Wirkung gehabt hätte. Derselbe Otto schenkte 3 Hufen in Duisburg und Dortmund dem Bistum Paderborn 1001 Jan. 1²⁾, ohne daß dieser Besitz späterhin hervorträte. Weitere Schenkungen bestätigte 1059 April 7 König Heinrich IV. der Abtei Deuz als von seinem Vater herrührend, sie bestanden aus 2 Pfund Silber ex curte Trutmannia und 2 Pfund Silber ex curte Tiela³⁾. Dann folgte 1193 März 23 die Schenkung Kaiser Heinrichs VI., wonach er das an seinen Curia Dortmund anstoßende Land, welches gewöhnlich Koningescamp genannt wird⁴⁾, zum Bau des Katharinenklosters schenkt.

Im 13ten Jahrhundert tritt in Westfalen nur noch um und in Dortmund Königsbesitz hervor, der gegen 1300 durch Verschenkungen und Verpfändungen ebenfalls dem Reiche verloren gegangen ist. 1205 Jan. 12 schenkte König Philipp seinen Hof in Brakel dem Erzbischof Adolf von Köln⁵⁾, doch ist die Schenkung nicht perfekt geworden. Ueber diese Reichshöfe Dortmund, Brakel, Westhofen, Elmenhorst scheint eine Rolle des Jahres 1241—1242 Aufschluß zu geben, die eine genaue Untersuchung erfordert⁶⁾. Wir haben diese Untersuchung jedoch in den Anhang verwiesen.

In diesem Anhang I sind die Verpfändungen der Reichshöfe Brakel, Westhofen, Elmenhorst, Dortmund und eines Reichshofes „Wevelinonde“ behandelt. Es genüge hier also der Hinweis auf diese Ausführungen. Die Reichshöfe werden späterhin eine genaue Behandlung erfahren. Hier sei nur das

1) Lacomblet, U.-B. I 129.

2) Wilmans-Philippi II 121.

3) Lacomblet, U.-B. I 194.

4) Wilmans-Philippi II 249: terram curie nostre Tremonie adjacentem, que vulgariter Koningescamp nuncupatur.

5) Ebd. II 259. Lacomblet, U.-B. II 11 unter der Jahreszahl 1204.

6) Neues Archiv f. ält. Gesch. Bd. 23 S. 517—553. Dazu die Ausführungen von Zeumer in der Sybel'schen Zeitschrift Bd. 81 S. 24 ff.

schließliche Resultat verzeichnet, daß nach vielfachen Verpfändungen die Reichshöfe Westhofen, Brakel, Elmenhorst dauernd, der Reichshof Dortmund 1300—1377 in den Besitz der Grafen von der Mark geraten ist.

Ehe wir von dem Reichshofe Brakel uns zur Betrachtung weiter nach Osten wenden, mag noch darauf hingewiesen werden, daß der hier behandelte Reichsbesitz Elmenhorst, Westhofen, Brakel, Dortmund, sowie Hirschberg an der Saale die einzigen Reichsgüter in ganz Norddeutschland sind, die sich für die Zeit 1273—1313 in den Untersuchungen von W. Küster: Das Reichsgut in den Jahren 1273—1313 haben auffinden lassen, und somit eine Untersuchung über die Verhältnisse, die vor der Verpfändung bestanden haben werden, auch aus diesem Grunde am zweckmäßigsten eben an diese am längsten dem Reiche verbliebenen Besitzungen anknüpft.

Unna.

Von Brakel führt der Hellweg über Wickede und Asseln, in dem der Erzbischof Philipp von Köln (1167—1191) der Kölner Kirche ein Allod für 600 Mark und 300 Solidi erwarb¹⁾ nach dem 10 km von Brakel befindlichen Unna. Bei der schon oben erwähnten weiteren Ausstattung der Abtei Deuz schenkte ihr bei Einweihung eines Neubaus Erzbischof Geribert von Köln 1019 Mai 3 in Folge eines Uebereinkommens, das er mit dem verstorbenen Otto III. geschlossen hatte, eine Reihe von Renten und Gütern, welche entweder seinem Verfügungsrechte unterstanden, oder ihm vom Kaiser Otto III. für diesen Zweck zugewiesen waren²⁾, wie die Urkunde einleitend hervorhebt. Dann folgen eine große Anzahl von Uebertragungen solcher Güter, die der Erzbischof als seinem Rechte gehörig schenkt, ferner solcher Güter, die der Kaiser Otto geschenkt hat, daneben werden Güter, die Private geschenkt haben, aufgeführt,

¹⁾ Seibert, U.-B. 3. 1042.

²⁾ Lacomblet, U.-B. I 153: vel a gloriosissimo augusto propter vite hujus incertum in hoc opus mihi deligata sunt.